

Wiesbadener Tagblatt.

No. 168. Montag den 21. Juli 1862.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 18. Juni 1862.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
G. D. Schmidt, R. Schmitt, A. Schmitt und
Räsehier.

1121—1123. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1126. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 17. l. M.
zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Rentners Anton Petmedy von
hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Seitengebäudes zu
seinem an der Emserstraße belegenen Wohnhause, soll berichtet werden,
daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern ge-
funden worden.

1128. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Koch vom 17. l. M., den Zu-
stand der Rinne neben dem Promenadeweg nach der „schönen Aussicht“ betr.,
wird beschlossen: die Herstellung dieser Rinne, zu 10 fl. veranschlagt, zur
Ausführung zu genehmigen.

1131. Auf das Gesuch der Bewohner der Nero- und Röderstraße, G.
D. Rinnentohl und Consorten, die Fassung des Ablaufs des unteren Brunnens
der Röderstraße betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission
zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

1132. Auf Vorlage des Etats über die Herstellung des schadhaften äußeren
Wandverputzes an der nördlichen Seite des Schulhauses am Markte und die
Vornahme der damit verbundenen Reparaturarbeiten, im Kostenbetrage von
351 fl. 52 kr., wird beschlossen: diesen Etat der Baucommission zur Prüfung
und Berichterstattung hinzuweisen.

1136—1140. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1142. Auf den mit Inscript Herzgl. Verwaltungsamts vom 14. l. M.
zum Bericht anher mitgetheilten Bericht des Rectors der höheren Töchter-
schule dahier, vom 6. l. M., das Local und die Frequenz der IV. Classe der
höheren Töcherschule betr., wird beschlossen: sich gegen die Anstellung einer
weiteren Lehrkraft an der höheren Töcherschule auszusprechen, da in dem
neu herzurichtenden Zimmer des westlichen Seitengebäudes Raum genug ge-
schaffen werde, um 50 Kinder darin unterzubringen, und der Gemeinderath
die Errichtung von Parallellassen nur dann für zulässig erachte, wenn eine
Classe von mehr als 50 Schülerinnen besucht werde.

1148. Das Gesuch der Helene Luther zu Frankfurt a. M., um Erthei-
lung der Erlaubniß zum Betriebe eines Puz- und Modewaarengeschäftes in
hiesiger Stadt, soll Herzgl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Ab-
weisung zur Entscheidung vorgelegt werden.

1149. Zu dem mit Inscript Herzgl. Verwaltungsamts vom 14. l. M.
zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Georg Philipp Ellmer von hier
um Ertheilung der Concession zum Fortbetriebe der Valentin Wehgaandt'schen

Wirthschaft dahier soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1150. Auf das von Hrn. Weygandt, Namens des hiesigen Schützenvereins, mündlich vorgetragene Gesuch, um leihweise Ueberlassung einer der drei Wehrmannsfahnen zum Schützenfeste in Frankfurt a. M., wird beschlossen: dem hiesigen Schützenvereine für das Schützenfest in Frankfurt eine der drei Wehrmannsfahnen leihweise zu überlassen.

1151. Auf Rescript Herzgl. Polizeidirection vom 13. I. M. auf Bericht vom 30. v. M., die Eröffnung des I. und III. Quartiers der Baustadt vor der Rheinstraße betr., worin mitgetheilt wird, daß in Gemäßheit Rescripts Herzgl. Landesregierung vom 10. I. M. nunmehr die Vertheilung und Ueberweisung der Baustellen in diesen beiden Bauquartieren erfolge, dem Verlangen des Gemeinderathes aber, den Bauleistigen in den beiden Quartieren I. und III. aufzugeben, die Straßen und Canäle auf ihre Kosten anzulegen, keine Folge gegeben worden sei, wird beschlossen, gegen diese letztere Verfügung zu recurriren und wiederholt Verwahrung einzulegen, daß der Stadtgemeinde die Anlage der Straßen und Canäle in diesen Bauquartieren angeschlossen werde, da der Gemeinderath nur unter der ausdrücklichen Bedingung für die gleichzeitige Eröffnung der beiden Quartiere sich ausgesprochen, daß der Stadtgemeinde vorerst und auf eine Reihe von Jahren keine Kosten aus diesem Bauwesen erwachsen, und müsse, für den Fall den Bauleistigen die Anlage der Straßen und Canäle auf ihre Kosten nicht hingewiesen werde, darauf bestanden werden, daß nur diejenigen Bauten genehmigt werden, die an bereits bestehenden Straßen (Rheinstraße, Adolphstraße und Moritzstraße) errichtet werden sollen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1862. Der Bürgermeister.

Fischer.

Befanntmachung.

Die Vergebung von Bauarbeiten am neuen Landesbankgebäude betr. Die nachstehenden zum inneren Ausbau des neuen Landesbankgebäudes, da hier, zur Errichtung eines Remisengebäudes und der Pflasterung eines Trottoirs im Hofe daselbst nöthigen Arbeiten, bestehend in:

- 1) Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu 1652 fl. 39 fr.
- 2) Zimmerarbeiten 471 „ 55 „
- 3) Spenglerarbeiten 129 „ 49 „
- 4) Schlosserarbeiten 5639 „ 3 „
- 5) Lüncherarbeiten 6416 „ 51 „
- 6) Schreinerarbeiten 10878 „ 49 „
- 7) Stuccaturarbeiten 558 „ 18 „
- 8) Gaswaarenlieferung 856 „ 20 „
- 9) Glaserarbeiten 2872 „ 30 „
- 10) Tapeziererarbeiten 129 „
- 11) Bildhauerarbeiten 444 „ 30 „
- 12) Grundabfuhr 196 „ 44 „
- 13) Pflasterarbeiten 439 „ 24 „
- 14) Kupferschmiedearbeiten 194 „ 50 „
- 15) Dachdeckerarbeiten 217 „ 7 „

sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungsheft sind auf dem Baubureau, Rheinstraße No. 15, einzusehen, woselbst auch die Submissionsformulare in Empfang genommen werden können. Die Submissionen müssen längstens bis zum

Montag den 28. Juli 1862 Vormittags 10 Uhr
verschlossen auf dem Baubureau abgegeben werden.

Die Submissionen werden in dem oben bezeichneten Termine auf dem
Baubureau eröffnet. Den Submittenten bleibt es überlassen, dieser Eröff-
nung beizumohnen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1862.

Herzogl. Nass. Landes-Regierung.

Für die wichtige Ausfertigung.

Speck.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Juli Vormittags 11 Uhr werden circa 3 Rumpfe con-
fickerte Kartoffeln in dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 19. Juli 1862.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen die Gräbersteine in den
der Stadt Wiesbaden angehörenden Waldungen in dem hiesigen Rathhause
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Juli 1862.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Johann
Philipp Thon's Eheleute von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Immo-
bilien, als:

1) No. 8690 des Stockbuchs: ein zweistöckiges Wohnhaus 62' lang 38,

tief nebst einstöckigem Hinterbau 33' lang 16' tief und Hofraum mit

2) No. 8691 des Stockbuchs: 7 Ruthen 74 Schuh dazu gehörigem Garten,

zusammen in der Constenstraße No. 13 zw. Revisionsrath Böllner

und Anton Mäcker besetzen, sodann

3) No. 8692 des Stockbuchs: 91 Ruthen 63 Schuh Acker im Herrngarten

zw. Conrad Heus und Peter Seiler

in dem hiesigen Rathhause einer dritten und letzten Versteigerung aus-
setzen.

Die Hofraithe pos. 1 und 2 befindet sich in schöner Lage und ist mannig-
facher Verwendung fähig.

Der Acker pos. 3 ist ein Bauplatz vor der Rheinstraße zunächst den Eisen-
bahnhöfen in vorzüglichster Lage.

Wiesbaden, den 14. Juli 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

8785

Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr wollen Frau Heinrich Erkel
Wittve und Ludwig Wanger von hier den Weizen von 77 Ruthen und
1 Morgen und die Gerste von 75 Ruthen Acker an Ort und Stelle ver-
steigern lassen.

Sammelpfad der Steigeker an der 2c. Stumpfschen Gießerei am Schier-
steinerweg.

Wiesbaden, den 17. Juli 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

8937

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 25. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird auf dem neuen Geisberge der Hafer von 9 $\frac{1}{2}$ Morgen, der Weizen von 1 $\frac{1}{2}$ Morgen, die Gerste von $\frac{1}{4}$ Morgen und eine Quantität Frühkartoffeln versteigert.

Wiesbaden, den 19. Juli 1862.

8983

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Herzgl. Amts zu Wiesbaden vom 20. Juni 1862 wird Mittwoch den 23. Juli l. J. Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause zu Dohheim der Weizen auf einem Morgen Acker versteigert. Der Sammelplatz ist an der Holzstraße.

Wiesbaden, den 16. Juli 1862.

8984

Der Gerichtsvollzieher,
Klug.

Notizen.

Heute Montag den 21. Juli Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von Reparaturarbeiten, auf dem Rathhause zu Nordenstadt.
(S. Tagbl. 166.)

Freitag den 18. dieses wurde der Kleinkinder-Bewahranstalt von einem Ungenannten ein Geschenk von 60 fl. übermacht, wofür den herzlichsten Dank sagt

Der Vorstand. 329

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr, sowie jeden Mittwoch von 11—1 Uhr dem Publikum geöffnet.

Der Vorstand. 431

Museum Wittgenstein.

Das Museum Sr. Durchl. des Prinzen Emil von Wittgenstein (Friedrichstraße 5 eine Stiege hoch), wird mit seinen Alterthümern und Kunstgegenständen aus Italien während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag Nachmitt. von 2 bis 5 Uhr dem Publikum geöffnet sein.

6259

Wiesbaden, 22. Mai 1862.

Dr. Rossel, Bibliothek-Secretär.

Barége die Elle 10 fr.

in einfarbig, farirt und geblümt habe wieder eine große Sendung erhalten.

L. Fürth,

8985

45 Langgasse 45.

Neue holl. Säringe empfiehlt

G. Kadesch, Friedrichstraße 28.

8982

Göttinger Würste und Blasenschinken,

vorzüglicher Qualität, empfiehlt

8986

A. Schirmer a. d. Markt

Donnerstag den 24., Sonntag den 27. und
Montag den 28. Juli 1862

zur Feier des Geburtsfestes
Sr. Hoheit des Herzogs
Großes
Schützen- & Volksfest
auf dem Neroberg,

wozu ergebenst einladet

8861 **Der Vorstand des Bürger-Schützen-Corps.**

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

6886

Rossel, Wiesbaden und seine Umgebungen. Ein Wegweiser für
Fremde. 45 kr.

Werren, Karte der Umgegend von Wiesbaden. 1 fl. 12 kr.

Vorstehend angekündigten Schriften hält vorrätzig die

L. Schellenberg'sche

0008

Hof-Buchhandlung — Langgasse Nr. 27.

Im **Einfachen** jeder Art Zähne und Zahnreihen nach den besten und
neuesten Methoden empfiehlt sich

Westenberger, pract. Zahnarzt,
Webergasse No. 14.

8987

Weißer Stickereien,

Kragen, Röcke, Rockeinsätze, Blousen, Taschentücher, Kermel empfiehlt zu
billigen Preisen

8988

A. Sebastian, Eck der Gold- und Meßergasse.

Oelfarben

in allen Sorten zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenlacke,
Pinself in großer Auswahl, sowie alle übrigen trockene Farbwaren empfiehlt

8989

Anton Roth, Goldgasse No. 9.

Hch. Philippi, Colonialwaarenhandlung, Kirchgasse 22, empfiehlt
reinstes Schweineschmalz zum billigsten Preis.

8585

Beste Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen

wieder aus dem Schiff zu haben bei **J. R. Lembach** in Bleibich. 443

Rhein-Dampf-Schiffahrt.



Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Sommerfahrplan vom 24. Juni 1862.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{4}$, 9, (11 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens Schnellschiff)

12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags.

„ „ „ **Coblenz** 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ **Bingen** 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

„ „ „ **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.

„ „ „ **Rotterdam u. London** 4mal wöchentlich, und
zwar 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.

Omnibus

von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

6 $\frac{1}{4}$, 8, 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft in **Wiesbaden** auf dem Bureau
Langgasse No. 24.

Biebrich, den 23. Juni 1862.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Ge-
winnste zu den Tagescoursen eingelöst.

8990

Raphael Herz Sohn,

große Burgstraße No. 2.

Brönner's Fleckenwasser

nur das ächte zum Fabrikpreise,

Cölnisch Wasser

von **J. M. Farina** vis-à-vis dem Fälschplatz bei

269

C. Leyendecker & Comp.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in den ersten Tagen mit einer fri-
schen Ladung bester **Rührer Ofen**, **Schmiede** und **Ziegelfohlen**
in **Biebrich** ankomme.

8991

Wilh. Kimpel aus **Carb.**

Kornbranntwein,

8992

in ganz reiner Waare, hat noch abzugeben

Hammermühle, **Juli 1862.**

B. May.



Ein großes, starkes, braunes **Zugpferd**, für **Ackerbau**
sehr geeignet, steht zu verkaufen. Wo, sagt die **Expedition** dieses
Blattes.

8993

Die verehrlichen Eltern benachrichtige ich, daß ich zu jeder beliebigen Stunde des Tages Unterricht in der französischen Sprache erteilen kann, und bitte um geneigten Zuspruch.

8945

Wittwe Lambrich, kleine Schwalbacherstraße 4.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln im Hause und verspricht schnelle und billige Bedienung.

8747

Karoline Pflug, geb. Sack, Röderallee 18.

Ein Kollwagen für Kranke, von vorzüglicher Konstruktion, im besten Zustande, ist zu verkaufen. Näheres Exped.

8783

Eine neue eichene Hausthüre mit Glasfenster, sowie vier Jalousieläden sind zu verkaufen bei

V. Weygandt.

8870

Röderstraße 15 kann täglich frische Milch abgeholt werden.

8911

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 16. Mai, dem Bortenmeister am Herzogl. Hofmarschallamt Alfred August Bauer dahier eine Tochter, N. Marie Margarethe Pauline. — Am 1. Juni, dem Rentner Eugen Fedor Abtard Valerio Schulz von Langsdorff von Darmstadt eine Tochter, N. Alice Konny Karoline Chlothilde. — Am 1. Juni, dem h. B. u. Schuhmachermeister Heinrich Philipp Friedrich Steiger ein Sohn, N. Philipp Peter. — Am 22. Juni, ein Sohn der Julie Marie Louise Matt von hier, N. Wilhelm Peter Philipp Karl Emil. — Am 27. Juni, dem Schneider Peter Wilhelm Thomas von Bohl eine Tochter, N. Johanna Christine Magdalene. — Am 28. Juni, ein Sohn der Elisabeth Schäfer von Schlig im Großherzogthum Hessen, N. Karl Lorenz. — Am 29. Juni, dem Hautboiste bei Herzogl. zweitem Regiment dahier Karl August Funk, B. zu Frankfurt, eine Tochter, N. Karoline Helene. — Am 29. Juni, ein Sohn der Philippine Schuster von Weilmünster, N. Wilhelm Peter Paul. — Am 1. Juni, dem h. B. u. Badmeister Christian Wilhelm Heinrich Ludwig Schuhmacher ein Sohn, N. Friedrich Karl Theodor Adolph. — Am 2. Juli, ein Sohn der Regine Haas von Laufensleben, N. Georg Karl. — Am 8. Juli, dem Biegler Cornelius Gihner von Nierstein eine Tochter, N. Sophie.

Proclamirt. Der Architect Joh. Heinr. Wilh. Malcomess dahier, B. zu Homberg in Kurhessen, ehl. led. Sohn des das. B. u. Schreinermeisters Daniel Malcomess, und Elisabeth Louise Niehl hieselbst, ehl. led. hinterl. Tochter des zu Dieblich verst. Herzogl. Hof-Conditors Ludwig Maria Niehl. — Der Postinspector und Vorstand des Cours-Bureau's der Fürstl. Thurn und Taxis'schen General-Postdirection Johann Jacob Ludwig Hoffmann zu Frankfurt a. M., B. zu Diez, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. Herzogl. Postverwalters Joh. Phil. Hoffmann daselbst und Julie Georgine Johanne v. St. George dahier, ehl. led. hinterl. Tochter des zu Wallmerod verst. Herzogl. Landoberschultheißen Hofrath Theodor v. St. George. — Der h. B. u. Kaufmann Joh. Karl August Reinhard Kadesch, ehl. led. Sohn des h. B. u. Kaufmanns Gottlieb Kadesch, und Apollonia Katharine Franziska Zippelius auf der Clarenthaler Klostermühle, ehl. led. Tochter des h. B. Heinrich Zippelius. — Der h. B. u. Metzger Heinrich Christian Cron, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. h. B. u. Metzgermeisters Joh. Daniel Cron, und Elise Margarethe Karoline Auguste Nicolai, ehl. led. Tochter des h. B. u. Wagnermeisters Jacob Reinh. Nicolai. — Der h. B. u. Fuhrmann Friedr. Adam Guckes zu Clarenthal, ehl. led. Sohn des h. B. u. Schmiedemeisters Phil. Jacob Guckes, und Johannette Karoline Maurer zu Clarenthal, ehl. led. Tochter des gew. h. B. u. Tagelöhners Phil. Peter Maurer daselbst. — Der Wader Franz Margraf dahier, B. zu Duderstadt in Hannover, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. das. B. u. Magistratspedellen Ferdinand Margraf, und Karoline Elisabeth Röhrig, ehl. led. hinterl. Tochter des gew. h. B. u. Häfnermeisters Heinr. Wilh. Röhrig.

Getraut. Der Schuhmacher Wilhelm Barth von Strümpfelbrunn, und Marie Josepha Weiß von Rüdesheim. — Der verw. Schauspieler Aug. Friedr. Siegmund Schulz von Iglau, und Antoinette Marie Sabine Christiane Anna Jung von hier. — Der h. B. u. Gelbgießer Phil. Aug. Mez, und Katharine Philippine Gfel von hier. — Der h. B. u. Drechsler Phil. Friedr. Karl Kaltwasser, und Aug. Karoline Elisabeth Cron von hier. — Der h. B. u. Schlosser Christian Pimper, und Elise Georgine Schmidt von hier. — Der Kaufmann Jacob Julius Gistädter von Karlsruhe, und Clementine Herz von Weilburg. — Der Gutmacher Friedrich August Pfeiffer von Oberliederbach, und Elise Gustave Philippine Jesse von Hamburg.

Gestorben. Am 13. Juli, Johannes Paul Christian, des h. B. u. Landwirths Friedrich Martin Rühl Sohn, alt 17 J. 7 M. 9 T. — Am 14. Juli, Friedrich Karl Ludwig, des Herzogl. Majors Friedrich Chelius Sohn, alt 3 J. 6 M. 9 T. — Am

15. Juli, Karoline Philippine Wilhelmine, geb. Preuser, des h. B. u. Frolteurs Peter Keller Ehefrau, alt 34 J. 7 M. 9 T. — Am 15. Juli, Wilhelmine Henriette, des Herzogl. Revisionsraths Johann Peter August Krafft dahier Tochter, alt 5 J. 6 M. 26 T. — Am 17. Juli, Christian Franz, des h. B. u. Buchdruckers Christian Peter Neumann Sohn, alt 8 J. 10 M. 25 T. — Am 18. Juli, Georg Joseph, des Küfermeisters und Wirths Jacob Müller von E.-Schwalbach Sohn, alt 10 J. 11 M. 11 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) B r o d.

4 Pf. Gemischbrod (halb Roggen halb Weizenmehl), bei Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schall 32 fr.

3 „ „ ditto bei May 16 fr., H. Müller 18 fr.

14 „ „ ditto bei May 11 fr., Hilbrand, Marx u. Schweisguth 13 fr.

4 „ Schwarzbrod allg. Preis (48 Bäcker u. Händler): 17 fr. — Bei Bücher, Kaufel, Ph. Kimmel, A. Machenheimer, Saueressig u. Stritter 16 fr.

3 „ „ ditto bei Aker, Birnbaum, Bursart, Dietrich, Finger, Füllbach, Flohr, Hartmann, Hoffahrt, Lang, Matern, May, N. u. M. Müller, Philippi, Ramsdott, Reuscher, Reinhard, Ritter, Rennwanz, Reppert, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt, Schöll, Schöne- mann, Schramm, Wald, Wagemann und Weiz 13 fr., Kaufel und Stritter 12 fr.

2 „ „ ditto bei Hippacher, Hartmann, Marx u. Wolf 9 fr.

4 „ Kornbrod bei Füllbach, May, M. Müller, Reuscher u. Wagemann 16 fr., bei Ph. Kimmel 15 fr.

— Weizenbrod a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Bücher, Dietrich, Kaufel, Finger, Fischer, Hartmann, Junor, Ph. Kimmel, A. u. F. Machenheimer, Marx, H. Müller, Sauer- essig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll, Schweisguth, Westenberger.

b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Kaufel, Finger, Fischer, Hartmann, Junor, Ph. Kimmel, A. u. F. Machenheimer, Marx, H. Müller, Sauer- essig, Scheffel, A. Schmidt, Schöll, Schweisguth und Westenberger.

2) M e h l.

1 Mtr. Extraf. Vorschuss allg. Preis: 18 fl. — Bei Wagemann 17 fl., Vogler, Schu- macher & Poths, Theis u. Werner 17 fl. 30 fr., Stritter 18 fl. 8 fr., Volk 19 fl. 20 fr., Dambmann 19 fl. 30 fr.

1 „ Feiner Vorschuss allg. Preis: 16 fl. — Bei Wagemann 15 fl., Werner 15 fl. 30 fr., Vogler 16 fl. 30 fr., Schumacher & Poths 17 fl., Volk 18 fl. 20 fr., Dambmann 18 fl. 30 fr.

1 „ Weizenmehl allg. Preis: 14 fl. — Bei Wagemann 13 fl., Werner 13 fl. 30 fr., Theis 14 fl. 30 fr., Vogler, Schumacher & Poths 15 fl., Volk 17 fl. 20 fr., Dambmann 17 fl. 30 fr.

1 „ Roggenmehl allg. Preis: 10 fl. — Bei Werner 9 fl. 30 fr., Schumacher & Poths, Theis u. Wagemann 12 fl., Vogler 13 fl.

3) F l e i s c h.

1 Pf. Ochsenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Baum 16 fr.

1 „ Kuhfleisch bei Meyer 14 fr.

1 „ Kalbfleisch allg. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Meyer, Jos. Weidmann u. Baum 12 fr., Edinghausen, Schäfer und Wegandt 13 fr.

1 „ Hammelfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei Bücher, Baum, Edinghausen, Schreib- weiz 16 fr.

1 „ Schweinefleisch allg. Preis: 18 fr.

1 „ Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Cron, Hasler, Chr. Ries Wth. und Schidt 28 fr.

1 „ Speck allg. Preis: 32 fr.

1 „ Nierenfett allg. Preis: 22 fr. — Bei Meyer und Baum 20 fr., Cron, Girsch, Seewald, Stuber u. Thon 24 fr.

1 „ Schweinehälften allg. Preis: 32 fr. — Bei Edinghausen, Hees, Schidt und Jos. Weidmann 30 fr., Wegandt 28 fr.

1 „ Bratwurst allg. Preis: 24 fr.

1 „ Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 12 fr. — Blumenstein, Schidt, Stuber u. Thon 14 fr., Cron u. Schäfer 16 fr., Hasler 10 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 168) 21. Juli 1862.

Cäcilien-Verein. 57

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe für die Herrn in der Aula.

Liederkranz. 224

Heute Abend gemeinschaftliche Probe mit der „Concordia“ im Bayerischen Hofe. — Nach der Probe Besprechung. Der Vorstand.

RESTAURATION ENGEL

Heute Montag den 21. Juli Concert der Tyroler Gesellschaft
Peter aus Innsbruck. Anfang Nachmittags 4 Uhr. 289

Heute Montag den 21. Juli
bei Herrn Reinhard in der Steingasse
Gesang- und Zither-Production
der Theodora Paul aus Wien.
Anfang 8 Uhr. 8994

Mineralwasser-Niederlage,
vollkommen assortirt, in stets frischer Füllung, Limonade gazeuse, English
Soda-Water, Weine, Liqueure, Englisch-Bier, Hoff'scher Malz-Extract empfiehlt
H. Wenz, Conditor, untere Webergasse No. 4.
Desgleichen **Mineralwasser-Pastillen,** als vorzugsweise Emser,
Rippoldsauer, de Vichy, de Billin, und diverse Bädereisalze und Malz.
Preisliste und Brunnenschreiben gratis. 197

Neue Häringe 8995
empfiehlt billigt **M. Schirmer a. d. Markt.**

Commissions-Lager moussirender Getränke,
als Sodawasser, Selterwasser, Limonade gazeuse bei
Schumacher & Poths,
137 am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Reinstes **Schweineschmalz** à 25 Kr. pr. Pfund bei
8982 **G. Kadesch,** Friedrichstraße 28.

Ein **Klavier** wird zu mietzen gesucht Hochstraße 25. 8996

Fortsetzung der Versteigerung

Pariser Nußbaum-Journiere

Montag den 21. Juni Morgens 8 Uhr im Donnersberg auf der Gasse
zu Mainz. 8950

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend zeigt Unterzeichneter hiermit ergebenst an, daß er unterm heutigen ein **Pfamentirergeschäft** auf hiesigem Plage errichtet hat und durch mehrjährigen Aufenthalt in Paris in Stand gesetzt ist zu jeder Saison das Neueste zu liefern. Er empfiehlt in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Wm. Vietor, Pfamentier, Langgasse No. 5,
dem Schützenhof gegenüber. 8731

Schwarz seidene Mantillen u. Paletots

werden, um damit aufzuräumen, unter dem Einkaufspreis abgegeben
bei **L. Fürth,**
45 Langgasse 45. 8985

Alle Sorten Spielfarten,

als: Schützenarten, mit auf das Schützenfest in Frankfurt bezügliche Bilder, Piquet-, Whist-, Taroc-, Lombre-, Wahrsage- und Comic-Karten empfiehlt

Moriz Schäfer,

8997 Eck der Lang- und Webergasse.

Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Planinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 480

Modes de Paris.

Pendant la saison les Dames trouveront à Wiesbade Taunusstrasse No. 15 chapeaux, coiffures, lingerie et nouveautés. Dépôts de corsets. 8286

Pillaut, médaillées et brevetées.

Bithern, Geigen, Bässe und Harfen sind zu verkaufen und zu vermiethen; ferner Saiten, Bögen, Geigenkästchen, Notenpulte etc. zu verkaufen. Auch werden Musikinstrumente reparirt bei 772

A. Schellenberg, Kirchgasse No. 21, Wiesbaden.

Merostraße 15 sind 1/2 Duzend Bettladen und ein Koffer, nußbaum lackirt, billig zu verkaufen. 9898

Dienstmann-Institut.

Bei allen Aufträgen wird dringend ersucht, die von den beschäftigten Dienstmännern zu übergebenden Marken anzunehmen, indem nur unter Vorzeigung der Marke Entschädigung gefordert werden kann.

Bestellungen werden entgegengenommen auf dem Comptoir Friedrichstraße No. 5. **Der Unternehmer.** 3425

In meinem Geschäftslocal sind stets in allen Dimensionen und trocken zu haben: Eichen-, Buchen-, Weißbuchen-, Ahorn-, Eschen-, Erlen-, Linden-, Aepfel-, Birn-, Kirsch-, Nußholz-, Pappeln-, Kiefern-, Tannen- u. Lärchen-Diele, sowie starke Eichenhölzer zu Wandholz, Gartenpfosten, Fußbodenlager, abgepaßte Bett- und Tischfüße, Hirnleisten, Mauerklöße, alle Sorten zugeschnittenes Glaserholz, abgepaßte Fensterbänke und Schwellenbretter. Auf Verlangen schneide jede gewünschte Sorte Holz und übernehme das Schneiden für Privaten; auch halte alle Sorten Kieferholz vom Stückfuß bis zur achtel Dm. Es ist Abfallholz (Brennholz) in kleinen und größeren Partien zu haben.

A. Dochnahl. 450

Succursale de dentelles,

en Application noires et valenciennes de la manufacture de Custodi et Halley à Bruxelles. Gros et détail au prix de fabrique
8398 Wiesbaden, Taunusstrasse 41.

— Nicht zu übersehen. —

Peter Fischer, Mauergasse 5, empfiehlt sich mit schön gearbeiteten **Damenstiefeln**, mit u. ohne Absätze, **Kinderstiefelchen** u. **Straminpantoffeln**. Billige Preise werden zugesichert. 5984

Zug- und geruchlose **Abtritte**, **Wasserleitungen** jeder Art, **Pumpen** in Eisen, Blei und Messing nach neuesten Constructionen und billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Schlismann,

8736

Heiliggrabgasse 1 in Mainz.

Zu verkaufen

alle Arten **Mobilien** in **Mahagoni**-, **Nuß**-, **Eichen**- und **Tannenholz**, große und kleine **Spiegel** in **Gold**- und **Holzrahmen** in unserm Magazin **Kirchgasse No. 17**.

269

C. Leyendecker & Comp.

Häuserverkauf.

Mehrere verschiedene ganz massiv in Stein erbaute, mit Veranda's, Gärten, und im Innern elegant und bequem eingerichtete **Häuser**, welche in angenehmer Lage der nächsten Umgebung Wiesbadens stehen, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 6113

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Fädelereien werden nicht angenommen, bei

775

Ad. Jung, Herrnhutlgasse No. 3.

Neu angekommen
 eine Parthie schöner und sehr billiger
Photographie-Albums
 bei **A. Flocker, Webergasse 17.** 99

L. Schellenberg'sche
 Hof-Buchhandlung — Langgasse Nr. 27.
 In neuer Auflage sind erschienen:
Bädeker's
 Süd-Deutschland, Oesterreich, Paris, Rhein,
 Rhine, Rhin, Schweiz.

Deutsche und französische Pianino's,
Stuttgarter Tafelclaviere,
Wiener und Pariser Flügel
 in reicher Auswahl bei **Detailmusikhandlung**
B. Schott's Söhne,
 4987 Mainz, Fußstraße 2, in der Nähe des Theaters.
 Eine Parthie schöne Hausmacher Leinen em-
 pfiehlt billigst **Moriz Mayer,**
 8999 Marktplatz 8.

Täglich frisch gebrannten Java-Kaffee à 44, 48 und 52 kr. pr. Pfund
 bei **G. Kadesch, Friedrichstraße 28.** 8982

Filanda, Nerostrasse No. 1, 8825
 empfiehlt ihre Fabrikate in seidenen Unterjacken und -Hosen für Herrn
 und Damen, Strümpfen, Socken, Unterärmel, Nachtkappen,
 Leibbinden, Handschuhe, Strickseide in der Naturfarbe u. s. w.
 Alle genannten Artikel werden daselbst nach Maß und Muster gefertigt.

Reismehlseife pr. Stück 11 kr. bei
 184 **G. Möbus, Webergasse No. 3.**

 **Zwei junge Windhunde** sind zu ver-
 kaufen **Schulgasse 13.** 8913

Geißbergweg 8 sind gute neue **Kartoffeln** pr.
Kumpf zu 10 kr. zu haben. 8834

Zu verkaufen ein Gartengeländer, ein Kaskorb Römerberg 14. 8959

Ein gut gehaltener **Transportirherd** steht billig zu verkaufen **Tan-
 nussstraße No. 18.** 9000

Schiefersteinverkauf.

In meiner am Bahnhofe zu Balduinstein gelegenen Dachschiefergrube werden ganze, halbe und kleinere Schiefer gefördert, welche rein blau von Farbe, dünn ausgespalten, fest, lagerhaft und frei von Schnitten sind. — Die Rheinbahngebäude sind zum größten Theil damit bedacht und die Berg- und Baubehörden haben diese Schiefer nicht nur zugelassen, sondern als ausgezeichnet empfohlen. Ich übernehme größere und kleinere Lieferungen und werden solche stets sogleich per Eisenbahn ausgeführt. 8821

Diez a. d. Lahn, den 17. Juli 1862.

J. Schäfer.

4 noch in gutem Zustande gehaltene Fenster, à 6' 2" hoch, 3' 3" breit, sind zu verkaufen. Das Nähere bei Architect C. Baum, Kapellenstraße No. 31. 9001

Martin Seib, Saalgasse 20, kauft Lumpen und Knochen. 8871

Nerosstraße No. 24 sind fertige Kanape, Stühle, Bettstellen mit Sprungrahmen zc. billig zu verkaufen; auch werden alle Arten Möbel gut reparirt. 8667

Römerberg 24 bei Chr. Petri ist ein Zugpferd zu verkaufen. 9002

137.000 Stück Feldbacksteine können sofort abgegeben werden Steingasse No. 23. 9003

Ein Affenpinscher oder Wachtelhund kleiner Race wird zu kaufen gesucht. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl. 9004

Verloren.

Verloren den 18. d. M. Nachmittags 4 kleine goldene Ringe und mein goldenes Medaillon auf dem Wege vom Engel zum Adler, und von da durch die Webergasse über den Theaterplatz bis zur Ecke der Colonnade rechts. Abzugeben im Badhaus zum Engel. Belohnung 2 Gulden. 9005

Es hat sich am 17. d. M. in der Umgegend des alten Geisbergs eine kleine schwarze Dachshündin mit weißer Brust verlaufen. Wer dieselbe auf den Geisberg wiederbringt oder nähere Auskunft ertheilen kann, erhält eine Belohnung. 8963

Zum Nähen auf der Nähmaschine wird ein Mädchen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8242

Stellen-Gesuche.

Ein Koch und eine Kammerjungfer werden sogleich gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen und schon in herrschaftlichen Häusern conditionirten. Näheres in der Exped. 7127

Ein Mädchen, tüchtig in Haus- und Küchenarbeit, wird sogleich gesucht. Von wem, sagt die Exped. 8351

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle zu Kindern, wo sie auf Verlangen den ersten Unterricht ertheilen kann. Näheres zu erfragen in der Exped. 8966

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. 8967

Ein starkes Küchenmädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8970

Ein anständiges, gesetztes, in allen Arbeiten erfahrenes Frauenzimmer sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft sogleich eine Stelle, am liebsten für die Zimmerarbeiten und Bedienung. Näheres bei Madame Voos, Mainzerstraße No. 2. 9006

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Zimmermädchen, am liebsten bei Fremden und kann gleich auch später eintreten. Zu erfragen Marktplatz 7. 9007

Ein braves und fleißiges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Exped. 9008

Es wird ein Mädchen gesucht, welches eine Dame jeden Morgen frisiren kann. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 9009

Ein reinliches Zimmermädchen, das in mehreren Gasthöfen war, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 9010

Stellegesuch.

Eine Dame von 28 Jahren, Schweizerin, fähig um Unterricht in der deutschen und französischen Sprache, Geschichte, Geographie u. s. w. zu erteilen, sucht eine Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. Anfragen sind zu adressiren an X. L. bei der Exped. d. Bl. 9011

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. 9012

Lehrling. Ein wohl erzogener Junge mit guten Schulkenntnissen kann in der Buchdruckerei von Ph. Müller & Comp., Marktplatz 7, in die Lehre treten. 8609

3500 Preuß. Thlr. sind auf erste Hypothek, nach Umständen auch mehr, auszuleihen und wird bei pünktlicher Zinszahlung nicht sobald zurückverlangt. Näh. bei Bürgermeister Hofmann in Niederwalluf. 8975

Ranggasse 3 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 8878

Zu vermieten.

Reberberg 3, Sonnenberger Chaussee, eine elegant möblirte Bel-Étage, bestehend aus Salon, 5 bis 7 Zimmern, Küche, Mitgebrauch eines großen Gartens, ganz oder getheilt zu vermieten. 8548

Marktstraße 28 im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7633

Rheinstraße 23 2 Treppen hoch sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 7912

Sonnenbergerstraße 9 sind 7—9 möblirte Zimmer nebst Küche für die Sommermonate abzugeben; auch wird auf Verlangen die Verköstigung übernommen. 7871

Stiftstraße 12 kann ein auf Verlangen auch zwei möblirte Zimmer abgegeben werden. 7272

Webergasse 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8386

Zu vermieten.

Eine schöne, möblirte Wohnung (Landhaus) mit Küche und allen Bequemlichkeiten versehen, ist für die Sommermonate an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Exped. 6163

Eine Wohnung, Bel-Étage, von 3 Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Keller und Holzstall ist auf 1. Octbr. zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 8858

Ein Laden mit oder ohne Logis, sowie zwei weitere Logis sind auf 1. September zu vermieten bei B. Wegandt. 8899

Zu vermieten bis zum 1. October eine schöne möblirte Wohnung von zehn Piecen nebst allem Zubehör. Näheres in der Exped. 9013

Ein Schüler einer höheren Schule kann in einer bürgerlichen Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped. 8905

Nerostraße 15 können ein paar Arbeiter Schlafstelle erhalten. 9014

Müssen zu Wiesbaden im 3. Quartal 1862.

Montag den 21. Juli.
Anklage gegen Carl Fugel von Königstein, 38 Jahre alt, Uhrmacher,
wegen Meineids und falscher Anzeige.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Schellenberg.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flaß.

Vertheidiger: Herr Procurator v. C. A.

Auf dem Lande.

(Fortsetzung aus No. 167.)

Ein solcher alter, ehrwürdiger Baum erweckte immer mein Interesse, und ich untersuchte darum auch von allen Seiten dieses Exemplar mit ebenso großem Eifer und gewissenhafter Genauigkeit, wie ein Alterthumsforscher eine merkwürdige Klosterruine.

Als ich, nachdem ich einige Blätter zur Seite gebogen hatte, hinter dem großen Stamm trat, entdeckte ich, daß er ganz hohl sei und daß man von dieser Seite in die Höhlung hinein treten könne; die für fünf oder sechs Personen Platz bot. An der einen Seite, die dem grünen Platz zugekehrt war, hatte die Hand der Zeit ein paar Spalten und Löcher angebracht, die einen freien Durchblick gestatteten. Es hätte gar nicht bequemer eingerichtet sein können, sich hier zu verstecken. Sollte das die Absicht Peter's und seiner Cousine gewesen sein?

Zufrieden mit meiner Entdeckung, ging ich heimwärts. Als ich zu der Stelle gekommen war, wo der erwähnte kleinere Fußsteig an den größern stieß, den ich verlassen hatte, um die Eiche zu suchen, begegnete mir die holde Martha. Sie ging langsam unter den schattigen Bäumen einher. An der einen Hand führte sie die Lise, in der andern trug sie einen aufgeschlagenen Sonnenschirm, der nachlässig auf ihrer Schulter ruhte, während die Sonnenstrahlen ab und zu durch das Laubdach hindurch den Glanz ihrer schönen Locken, die von keinem Hute bedeckt wurden, erhöhte. Sie plauderte freundlich mit dem kleinen Mädchen, welches längs dem Wege Blumen pflückte, ihr dieselben reichte und wissen wollte, wie sie hießen.

Kommen Sie auch dieses Weges? sagte ich. Es freut mich, Ihnen zu begegnen, denn in Ihrem Hause fand ich keine Gelegenheit, ein einziges Wort mit Ihnen zu sprechen!

Sie gehören gewiß nicht zu den Gesprächigen, antwortete Martha mit einem Lächeln, das ihrem sonst ernsthaften Gesicht sehr gut stand, und ich auch nicht; darum schwiegen wir. Uebrigens gestehe ich, daß man zu Hause beim Frühstück selten Ruhe findet, ein vernünftiges Gespräch zu führen. Ich beschäftige mich deshalb immer mit dieser — sie zeigte auf das Kind. Ich erinnere mich außerdem, was Sie selbst bei Lise sagten!

Was ich sagte? rief ich, erstaunt, zu hören, daß sie auf meine Aeußerungen Acht gegeben. Was war es denn?

Sie sagten, daß ein Gespräch nur dann recht unterhaltend sei, wenn es von zweien geführt würde, die einig sind, oder von dreien, die es nicht sind.

Das war nur ein Paradoxon, womit ich mir in dem Augenblick durchzu helfen suchte, entgegnete ich lachend. Finden Sie wirklich, daß darin etwas Wahres liegt? Haben Sie schon eine ähnliche Bemerkung gemacht?

Ob Sie Ihrer Behauptung eine besondere Bedeutung beilegen, fuhr sie fort, kann ich nicht wissen; aber sie scheint mir natürlich, wenn ich sie mir auf meine Weise erkläre. Lise und ich z. B. sind immer einig und darum geht es mit uns beiden so gut; und wenn wir jetzt ein wenig tiefer in den Wald hineinkommen, so treffen wir einen Dritten, mit dem ich wenigstens nicht immer so einig bin.

Wer ist dies, wenn ich fragen darf? erwiderte ich neugierig.

Es ist eine alte Frau, die zur Zeit, als noch der alte Kammerherr lebte, mit einem frühern Jäger und Holzvoigt hier auf dem Gute verheirathet war. Die alte Karen ist sehr unterhaltend. Sie hat in ihrer Jugend so vieles gesehen und erlebt;

ja sie hat sogar viel gereist, denn sie mußte, als sie noch Amme und Kinderknabe des Kammerjunkers war, ihrer Herrschaft überallhin folgen, auch einmal auf einer weiten Reise ins Ausland. Alles, was sie auf diese Weise erlebt hat, kann sie mir denn nun erzählen. Sie ist unerschöpflich und ich werde nie müde, ihr zuzuhören; insofern sind wir also einig!"

"Worin sind Sie uneinig?"

"Das kann ich Ihnen nicht so recht sagen!" antwortete Martha, den Kopf schüttelnd und ein wenig erröthend. "Doch ja! Sie verzieht mir mitunter die Kleine hier, und die ist nun einmal mein Augapfel und Niemand außer mir darf sie erziehen wollen!"

"Die alte Karen, von der Sie sprechen, erzählt wohl, wie ich mir denken kann, in sehr ungekünstelter Weise von den fremden Ländern und den vielen Dingen, die sie gesehen hat?" fragte ich.

"Darin haben Sie ganz recht! Das ist gerade das rechte Wort! Alles, was sie in der Fremde und zu Hause gesehen und erlebt hat, stellt sie mit einer solchen Wahrheit und Natürlichkeit dar, daß es einem weit anschaulicher und faßlicher wird, als wenn man Ähnliches in gelehrten und dicken Reisebeschreibungen liest. Sie sollten nur ihre Beschreibung des alterthümlichen, vornehmen Lebens hier auf Stighof und in Kopenhagen hören! Es ist mir dabei, als ob ich das selbst mit angesehen und den Kammerherrn und die gnädige Frau gekannt hätte; namentlich von dem kleinen Arthur — so nennt sie ihn bisweilen noch — da weiß sie immer was zu erzählen; sie ist darin unermüdet!"

"So wie Sie im Zuhören?" fragte ich wieder, und ein Strom von Rosenfarbe ergoß sich abermals über ihr strahlendes Gesicht.

"Sie weiß", sagte Martha, aus der Zeit seiner Kindheit und ersten Jugend so viele schöne Züge seiner braven Gesinnung und Herzensgüte anzuführen, und — wie sie sagt und wie wir alle wissen — er verleugnet jetzt als Mann nicht seine Natur. Es ist z. B. eine wahre Freude, zu sehen, mit welcher Liebe und Dankbarkeit er immer seine alte Amme behandelt."

"Gehen Sie das mitunter?" fuhr ich fort.

"O ja! Mitunter sehe ich ihn, wenn er die Karen besucht, und das thut er fleißig! Es ist beinahe, als besuche ein Sohn seine Mutter! In jeder Hinsicht hat er gut und reichlich für sie gesorgt — und — ja hier", unterbrach sich Martha selbst, als wir an einem Stegel standen, der aus dem Walde führte, hier gehen Sie wohl, denke ich, hinüber und ich folge diesem Fußsteige. Leben Sie wohl!"

Ich blieb stehen und sah ihr und dem Kinde nach, das sich ein paarmal umwandte und mir zunickte, bis sie zwischen den Büschen verschwanden.

III.

Es war erst meine Absicht, gleichfalls zur Karen zu gehen. Aber ich weiß nicht, war es eine instinctmäßige Delicatesse für die holde Martha, oder war es eine Ahnung, daß ich vielleicht durch meine Gegenwart eine unschuldige Freude stören würde, oder beschäftigte mich zu sehr das Rendezvous um sieben Uhr an der alten Eiche, genug, ich überstieg geduldig den Stegel, erreichte den Garten und saß bald umgekleidet und in Ruhe an meinem Schreibtische.

Daß mein Freund keine Lust und Neigung verspürte, sich eine Hausfrau in der vornehmen Welt oder unter der Geldaristokratie zu suchen, war mir in Folge seiner Natur und Stellung leicht erklärlich. Er war so schlicht und paßte so wenig in die strengen gesellschaftlichen Formen; und sein eigenes Vermögen, das sicher und bedeutend war, genügte allen seinen Forderungen an des Lebens Genüsse. Daß er sich jedoch bei seinem gesunden Urtheil und natürlichem Gefühl auf solche Abwege verirrt hatte, worauf ich ihn wandeln sah, das wunderte mich, obgleich ich oft im Leben erfahren habe, daß die besonnensten und klügsten Männer den Schein für die Wirklichkeit genommen. War Charlotte eine Frau für ihn? — Ich zählte die Stunden bis zum Rendezvous an der alten Eiche. (Fortf. f.)